

Sie möchte Herzspezialistin werden. Das steht für die kleine Denise bereits fest. Die Sechsjährige, die an einem Herzproblem leidet, fühlt sich wohl bei „ihren“ Ärzten am UKE. Und kann sich deshalb gut vorstellen, später auch einmal dort zu arbeiten und damit anderen zu helfen. Sie und ihre Mutter haben deshalb spontan eingewilligt, mit dem behandelnden Arzt Dr. Götz Müller für ein Foto der neuen UKE-Imagekampagne zur Verfügung zu stehen. Das Bild ist eines von insgesamt sieben Motiven, die seit dem 6. April an



Ich forsche im UKE. In Herzensangelegenheiten.

Dipl.-Ing. Alexandra Eder, Biotechnologin und Forscherin für künstliches Herzgewebe am UKE

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz: Das UKE.

Kampagne

Wenn ich groß bin, will ich ins UKE!

vielen Orten der Hansestadt zu sehen sind. Sie bilden Menschen ab, die im Uniklinikum arbeiten, dort geboren oder behandelt wurden. „Ziel der Kampagne ist es, gesunde Hamburger positiv für das UKE einzunehmen“, sagt Rebekka Mehner, Marketingmanagerin in der Unternehmenskommunikation des UKE, die das Konzept und die Texte gestaltet hat. „Wir haben sieben Motive gewählt, die vom Aufbau her ähnlich sind, damit der Wiedererkennungseffekt möglichst hoch ist.“ Ein Teil der Motive wird auf mehr als 60 Großflächenplakate gedruckt, die 3,5 mal 2,5 Meter groß sind. Sie hängen – immer zehn Tage lang – an Orten, die von vielen Menschen frequentiert werden, zum Beispiel am Busbahnhof in Altona oder bei den Landungsbrücken in St. Pauli.

Auch in den U-Bahnen ist das Klinikum präsent: Die Motive prangen im A4-Format an den Scheiben der Bahn-Waggons und sind sowohl auf den Stations-Infoscreens als auch im sogenannten „Fahrgastfernsehen“ in den Waggons zu sehen. Die Kampagne endet am 15. Juli. Dann wissen sicher noch mehr Hamburger, dass im UKE mit Kompetenz, Leidenschaft und Hightech Patienten geholfen und Leben gerettet wird.

Den Hamburgern ein positives Bild ihres Uniklinikums zu vermitteln: Das ist das Ziel einer Image-Kampagne, die bis Mitte Juli an vielen Orten in der Hansestadt zu sehen sein wird.



Wenn ich groß bin, will ich auch ins UKE!

Denise M., Kardiologin in spe

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz: Das UKE.



Wir würden's wieder tun.

Emma und Robert P., am 2. Februar 2010 gesund im UKE auf die Welt gekommen

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz: Das UKE.



Ich spende Blut im UKE. Wie viele Blutsbrüder ich wohl habe?

Claf F., Blutspender im UKE

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz: Das UKE.



Ich pflege im UKE. Und ich pflege meine Leidenschaft: Patienten helfen.

Tatjana Jutisch, Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivpflege im UKE

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz: Das UKE.



Ich bin Arzt am UKE. Und ich rette täglich Leben.

PD Dr. Dr. Jörg Matthias Pollok, Transplantationschirurg im UKE

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz: Das UKE.



Das UKE ist Hightech. Das war mein Glück.

Barbara W., Patientin im UKE

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz: Das UKE.